

Inhaltsverzeichnis

A. Prolegomena

I.	Kommunikation	1
1.	Was ist Kommunikation?.....	1
2.	Wozu braucht der Mensch Kommunikation?	3
3.	Welche Ebenen von Kommunikation gibt es?	5
II.	Gespräch und Dialog	8
1.	Das Gespräch.....	8
2.	Der Dialog	9
III.	Der literarische Dialog.....	11
1.	Definition des literarischen Dialogs	11
2.	Kurzer Abriss der Geschichte des literarischen Dialogs im nichtchristlichen Bereich.....	11
3.	Form und Funktion des literarischen Dialogs	15
IV.	Das Johannesevangelium als „Evangelium der Dialoge“	18
1.	Dialogische Elemente bei Johannes	18
2.	Die Einteilung der Dialoge Jesu im Johannesevangelium.....	20
V.	Thematik und Methodik.....	22
1.	Die Dialoge Jesu mit Einzelpersonen als Gegenstand der Untersuchung.....	22
2.	Vorgehensweise und Aufbau der Untersuchung	24
3.	Textgrundlage und Methodik	25

B. Die Dialoge Jesu mit Einzelpersonen im Johannesevangelium

I.	Der Dialog Jesu mit Nathanaël in Joh 1,47-51	29
1.	Joh 1,47-51 als Bestandteil der Texteinheit Joh 1,35-51	30
2.	Die Abgrenzung der Texteinheit Joh 1,35-51	31
3.	Aufbau und Inhalt von Joh 1,35-51	33
3.1.	Die ersten beiden Jünger Jesu (Joh 1,35-39)	33
3.2.	Die Berufung des Simon durch seinen Bruder Andreas (Joh 1,40-42)	36
3.3.	Die Berufung des Philippus durch Jesus (Joh 1,43f.)	38
3.4.	Die Begegnung Jesu mit Nathanaël (Joh 1,45-51)	38
4.	Entstehung von Joh 1,35-51	40
4.1.	Ludger Schenke: Die literarische Entstehungsgeschichte von Joh 1,19-51 .	40
4.2.	Stefan Schreiber: Joh 1,43-51 als literarische Einheit	41
4.3.	Eigener Ansatz: Joh 1,35-51 als johanneische Komposition	43
5.	Exegetische Analyse zu Joh 1,47-51	46
5.1.	Die Ausgangssituation	46
5.2.	Der Aufbau des Dialogs	47
5.3.	Der Verlauf des Dialogs	49
5.3.1.	Eröffnung des Dialogs: Der werbende Ruf Jesu (V. 47c) und die erstaunte Frage Nathanaëls (V. 48b)	49
5.3.2.	Vertiefung des Dialogs: Das wunderbare Wissen Jesu (V. 48d)	51
5.3.3.	Höhepunkt des Dialogs: Das doppelte Bekenntnis Nathanaëls (V. 49)	53
5.3.4.	Abschluss des Dialogs: Das doppelte Verheißungswort Jesu (V. 50f.)	56
5.4.	Die johanneische Strategie der Wissensvermittlung	64
5.4.1.	Die Skepsis des Nathanaël als Ausgangspunkt	64
5.4.2.	Der Weg der Wissensvermittlung im Dialog zwischen Jesus und Nathanaël	65
5.4.3.	Weiterführendes Wissen am Ende des Dialogs	66

II. Der Dialog Jesu mit der Samaritanerin in Joh 4,7-26	69
1. Joh 4,7-26 als Bestandteil der Texteinheit Joh 4,1-42	73
2. Aufbau von Joh 4,1-42	74
3. Entstehung von Joh 4,1-42	75
3.1. Rudolf Bultmann.....	76
3.2. Andrea Link.....	76
3.3. Teresa Okure.....	77
3.4. Eigener Ansatz.....	79
4. Exegetische Analyse zu Joh 4,7-26	80
4.1. Die Ausgangssituation	80
4.2. Der Aufbau des Dialogs.....	85
4.3. Literarkritische Beobachtungen am Dialog	87
4.4. Der Verlauf des Dialogs	89
4.4.1. Eröffnung – Unterbrechung – Fortführung –	
2. Unterbrechung des Dialogs: Der Jude Jesus	
und die samaritanische Frau (V.7-9)	89
4.4.2. Die Fortführung des Dialogs:	
Das lebendige Wasser (V. 10-15).....	93
4.4.3. Themenwechsel: Der durchschauende	
und der durchschaute Mensch (V. 16-19)	102
4.4.4. Der Dialog in vollem Gange:	
Anbetung in Geist und Wahrheit (V. 20-24)	108
4.4.5. Der Höhepunkt des Dialogs:	
Die Selbstoffenbarung Jesu als Messias (V. 25f.).	115
5. Die Auswirkungen des Dialogs	
auf den Fortgang der Erzählung	120
5.1. Das Weggehen der Samaritanerin zu ihren Landsleuten	
und das Kommen der Samaritaner zu Jesus.....	120
Exkurs: Die Jüngerbelehrung in Joh 4,31-38	122
5.2. Die Missionierung der Samaritaner	
und ihr Bekenntnis zu Jesus als dem Retter der Welt....	124
6. Der Weg der Wissensvermittlung in Joh 4,1-42.....	131
6.1. Der Weg der Wissensvermittlung	
innerhalb des Dialogs in Joh 4,7b-26.....	132
6.2. Der Weg der Wissensvermittlung	
über den Dialog hinaus in der narratio	134
III. Der Dialog Jesu mit dem Blindgeborenen in Joh 9,35-38	136
1. Joh 9,35-38 als Bestandteil der Texteinheit Joh 9,1-41	137

2. Abgrenzung der Texteinheit Joh 9,1-41 und Stellung im Evangelium	137
3. Aufbau von Joh 9,1-41	140
4. Entstehung von Joh 9,1-41	144
4.1. Problemanzeigen zu Joh 9 und ihre Lösung in der Forschung	144
4.2. Matthias Rein: Entstehungsmodell zu Joh 9,1-41.....	146
4.3. Kritik an Rein und eigener Lösungsansatz	147
5. Exegetische Analyse zu Joh 9,35-38	151
5.1. Die Ausgangssituation	151
5.2. Der Aufbau des Dialogs.....	152
5.3. Der Verlauf des Dialogs	153
5.3.1. Paukenschlag zur Eröffnung: Die Glaubensfrage Jesu (V. 35)	153
Exkurs: Der Menschensohn im Johannesevangelium	155
5.3.2. Retardierendes Moment: Gegenfrage des Geheilten (V. 36)	160
5.3.3. Der Höhepunkt des Dialogs: Die Selbstoffenbarung Jesu (V. 37)	162
5.3.4. Der Abschluss des Dialogs: Verbales und nonverbales Bekenntnis (V. 38).....	163
6. Wissen und Nicht-Wissen in Joh 9,1-41	167
6.1. Der Glaubensweg des Blindgeborenen	167
6.2. Der Unglaube der Pharisäer	169
6.3. Die Entscheidung des Lesers	171
IV. Der Dialog Jesu mit Martha in Joh 11,20-27	174
1. Joh 11,20-27 als Bestandteil der Texteinheit Joh 11,1-53	175
2. Die Stellung von Joh 11 im Johannesevangelium	176
3. Der Aufbau von Joh 11,1-53	178
4. Entstehung von Joh 11,1-53 – Literarkritische und traditionsgeschichtliche Überlegungen	179
5. Exegetische Analyse zu Joh 11,20-27	183
5.1. Die Ausgangssituation	183
5.2. Der Aufbau des Dialogs.....	186
5.3. Der Verlauf des Dialogs	187
5.3.1. Eröffnung des Dialogs: Martha und ihr Gottvertrauen (V. 21f.)	187
5.3.2. Die Antwort Jesu: Eine offene Zusage (V. 23)	189
5.3.3. Fortführung des Dialogs: Das vermeintliche Wissen der Martha (V. 24)	190

5.3.4. Der Höhepunkt des Dialogs:	
Die Selbstoffenbarung Jesu (V. 25f.)	192
Exkurs: Die Ich-bin-Worte des Johannesevangeliums	192
5.3.5. Ende und Ziel des Dialogs: Das christologische	
Spitzenbekenntnis der Martha (V. 27)	203
6. Der Weg der Wissensvermittlung in Joh 11,20-27	214
7. Die Verortung des Dialogs innerhalb der Lazarusperikope.	216
8. Die Bedeutung des Dialogs für das Johannesevangelium	218
 V. Der Dialog des Auferstandenen mit Maria Magdalena	
in Joh 20,15-17 und ihre Reaktion in Joh 20,18.....	221
1. Joh 20,15-18 als Bestandteil der Texteinheit Joh 20,1-18	222
2. Die Abgrenzung der Texteinheit Joh 20,1-18	223
3. Aufbau und Inhalt von Joh 20,1-18	226
3.1. Die Entdeckung des leeren Grabes durch Maria	
Magdalena und ihre Berichterstattung an Simon	
Petrus und den Jünger, den Jesus liebte (Joh 20,1f.)	226
3.2. Der Wettlauf der beiden Jünger zum Grab	228
3.3. Die Ostererfahrung Maria Magdalenas am Grab.....	230
3.4. Kommen – Sehen – Glauben in Joh 20,1-18	233
4. Entstehung von Joh 20,1-18	236
4.1. Literarkritische Betrachtungen	236
4.2. Traditionsgeschichtliche Analyse	238
4.3. Redaktionelle Bestrebungen des Johannesevangelisten	245
5. Exegetische Analyse zu Joh 20,15-18	250
5.1. Die Ausgangssituation	250
5.2. Der Aufbau des Dialogs.....	251
5.3. Der Verlauf des Dialogs	253
5.3.1. Eröffnung: Die beiden Fragen Jesu (V. 15bc)	253
5.3.2. Retardierendes Moment:	
Die Verwechslungsszene (V. 15d-i)	256
5.3.3. Höhepunkt des Dialogs:	
Die Erkennungsszene (V. 16)	259
5.3.4. Abschluss des Dialogs:	
Der Auftrag des Auferstandenen (V. 17)	265
5.4. Reaktion auf den Dialog: Die Auftragsausführung	
durch Maria Magdalena (V. 18)	271
6. Die johanneische Strategie der Wissensvermittlung	
in Joh 20,1-18.....	274
6.1. Das Nichtwissen der Maria Magdalena als	
Ausgangspunkt	274

6.2. Der Weg der Wissensvermittlung im Dialog zwischen Jesus und Maria Magdalena	275
6.3. Die Wissensweitergabe über den Dialog hinaus	277
VI. Der Dialog des Auferstandenen mit Thomas in Joh 20,27-29	279
1. Joh 20,27-29 als Bestandteil der Texteinheit Joh 20,24-29 ...	280
2. Das Verhältnis von Joh 20,24-29 zu Joh 20,19-23	281
3. Aufbau und Inhalt von Joh 20,19-29	283
3.1. Die Erscheinung des Auferstandenen vor den Zwölf (Joh 20,19-23)	283
3.2. Die besondere Situation des Thomas (Joh 20,24f.)	287
3.3. Die Begegnung des Thomas mit dem Auferstandenen (Joh 20,26-29)	291
4. Entstehung von Joh 20,19-29	293
4.1. Joh 20,19-23 als traditionelle Vorgabe und ihre johanneische Bearbeitung	293
4.2. Joh 20,24-29 als schöpferisches Produkt des Johannesevangelisten	296
5. Exegetische Analyse zu Joh 20,27-29	299
5.1. Die Ausgangssituation	299
5.2. Der Aufbau des Dialogs	300
5.3. Der Verlauf des Dialogs	302
5.3.1. Eröffnung des Dialogs: Eingehen auf die Bedingungen des Thomas und Glaubensforderung Jesu (V. 27)	302
5.3.2. Höhepunkt des Dialogs: Das Glaubensbekenntnis des Thomas (V. 28)	306
5.3.3. Abschluss des Dialogs: (Nicht-)Sehen und Glauben (V. 29)	310
6. Der Weg der Wissensvermittlung in Joh 20,24-29	314
6.1. Das Nicht-Wissen des Thomas als Ausgangspunkt	314
6.2. Der Weg der Wissensvermittlung im Dialog	315
6.3. Zusammenfassendes und weiterführendes Wissen am Ende des Dialogs	316

C. Theologischer Ertrag:
Der Dialog als Weg der Wissensvermittlung
im Johannesevangelium

I. Kriterien zum Vergleich der Dialoge Jesu mit Einzelpersonen im Johannesevangelium	319
II. Vergleich der Dialoge Jesu mit Einzelpersonen im Johannesevangelium	322
1. Stellung des Dialogs im Johannesevangelium.....	322
2. Länge des Dialogs.....	323
3. Dialogpartner	324
4. Ausgangsbedingungen des Dialogs	326
5. Eröffnung des Dialogs.....	332
6. Verlauf des Dialogs.....	334
7. Abschluss und Auswirkungen des Dialogs.....	338
III. Der Dialog als Weg der Wissensvermittlung	344
IV. Theologische Kommunikation und Kommunikative Theologie	351
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	355
Register	377